

Aus dem Umweltforum

Pettendorfer möchten sich besser vernetzen

Rund 50 Menschen fanden sich im Juli zum „runden Tisch“ Pettendorf 2019 zusammen, darunter auch unsere drei Bürgermeister.

Dabei wurde der „Tisch“ in Wirklichkeit von Bierbänken gebildet, welche die Helfer des Umweltforums dafür auf dem Spielplatz Südwest im Kreis aufgestellt hatten. So konnte man an diesem schönen Fleck im Neubaugebiet mit Pettendorfer Aussicht den sonnigen Abend draußen verbringen. Richtig „rund“ wurde das Ganze durch einen munteren Teilnehmerkreis, an den die beiden Vorsitzenden Evi Sturm und Christian Wensauer nach ihrer Begrüßung das Wort abgeben konnten. Zu Beginn stellte sich auf Einladung der Moderatoren die Hausgruppe des Neubaugebiets vor, die entsprechend ihres eigenen Konzepts für eine Gemeinschaft von fünf Wohnhäusern zusammenarbeiten und sich beispielsweise eine Werkstatt teilen. Auf die günstige Erzeugung von Strom mit PV-Anlagen um die 6ct/kWh verwies Professor Michael Sterner, Experte für Erneuerbare Energien und einer der „Neubürger“.

Häufige Tempolimit-Überschreitungen in der neuen Wohnsiedlung empören die Anwohner, so dass über die Möglichkeiten der Überwachung von Tempo-30 oder die Umplanung in eine Spielstraße debattiert wurde. Bürgermeister Eduard Obermeier erklärte, dass mit dem Verkehrszeichen „Spielstraße“



Foto: Christian Wensauer

nach StVO nicht nur das Fahren mit Schrittgeschwindigkeit vorgeschrieben ist, sondern der ganze Bereich verkehrsberuhigt werden müsse und Parkflächen außerhalb anzulegen seien.

Sonnenschutz am Wasserspielplatz, Müllbehälter an beiden Spielplätzen und Hundekot-Tütchen standen auf der Wunschliste für Pettendorf-Südwest. Bürgermeister Obermeier informierte, dass die beiden letzten Punkte bereits angedacht seien. Auch zu der von einer Mutter genannten Gefahr für Kleinkinder mit der Wasserrückhalte mulde wies er darauf hin, dass noch nicht der Endzustand hergestellt sei, sondern weiter daran gearbeitet würde, so

dass sich nach Fertigstellung kaum mehr ein gefährlicher Wasserstand bilden dürfte.

Um das „Miteinander“ im Allgemeinen ging es vielen Bürgern. Dabei wurde auf Anfrage durch Bernhard Weigl festgestellt, dass mittlerweile alle wüssten, dass Informationen der Gemeinde und der Vereine vor allem durch das „Pettendorf aktuell“ übermittelt werden. Dass die Neubürger sich gerne im Dorf ein bisschen umschauen, Bücherei und Feste besuchen und in den Vereinen engagieren könnten, war ein deutlicher Appell aus der „Altbürger“-Ecke. Die Idee einer gemeinsamen digitalen Plattform kam auf, um sich

noch besser zu vernetzen, zum Beispiel zur gemeinsamen Werkzeugnutzung oder auch für gegenseitige Hilfsdienste.

Im Anschluss an die Runde konnte auf Initialzündung von Reinhold Demleitner bereits eine Lösung anvisiert werden. Das Umweltforum wird sich in seiner „Herbstsitzung“ mit der Plattform „nebenan.de“ beschäftigen, die gerade für nachbarschaftliche Anliegen wie wer braucht Babysitter, wer verleiht Leiter, wer joggt gerne mit anderen oder wer weiß was zum Thema X, geschaffen ist. Schließlich kamen noch ein paar „was brauch ma aufm Dorf“ – Sorgen. Alle wünschen sich, dass das Traditionswirtshaus „Mayerwirt“ nicht aufgegeben wird, wenn sich die Familie Mayer zur Ruhe setzen möchte, was aber derzeit nicht bekannt ist. Ebenso wünschen sich die Bürger Einkaufsmöglichkeiten für frischen Käse, Fleisch- und Wurstwaren. Und nicht zuletzt finden viele die Nahverkehrsbindung durch Busse zu spärlich. Man will und muss ja auch öfter in die Stadt. Man könnte meinen, dass es genug Fahrgäste in der Gemeinde gäbe - zumindest sind es mit dem neuen Baugebiet wieder mehr Personen, die den Bus nutzen würden. Wolfram Pistohl vom Umweltforum erstellte aus allen Ideen eine illustrierte Merktafel, die das Umweltforum nun als Vorlage für seine Agenda verwenden kann.

Evi Sturm